

Schweizer-Bote [Heinrich Jenni]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 23

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dratfuß, die eine Seitenwand 135, die andere, anstoßende 90 Quadratfuß. Es soll hieraus die Länge, Breite und Höhe des Zimmers bestimmt werden.

Literarisches.

Der neue **Schweizer-Bote**, Kalender für das Jahr 1864, herausgegeben von mehreren Freunden und mit Bildern versehen von Heinrich Jenni. Bern, Verlag von J. Heuberger's Buchhandlung. Preis 40 Rp.

Unter den uns zu Gesicht gekommenen Kalendern hat uns der Schweizer-Bote besonders gefallen. Die Verfasser desselben haben sich auf verdankenswerthe Weise bemüht, statt des faden, abgeschmackten Zeugns, das leider in unserer Kalenderliteratur eine so hervorragende Stelle einnimmt, einen Stoff zu bieten, der Unterhaltung und Belehrung in reichlichem Maße gewährt. Die meisten Abhandlungen, namentlich diejenigen geschichtlichen Inhalts sind recht haltvoll. Wenn der Schweizer-Bote fortfährt, solche Leistungen zu bringen, so wird er sich als **Volksschrift** einbürgern und einen zahlreichen Leserkreis finden. Wir können ihn auf seiner ersten Wanderung durch die Schweiz zur Anschaffung bestens empfehlen.

Dreißilbiges Räthsel für Primar-Schüler.

Seht, die zwei ersten Silben haben
Zum Lernen öfter keine Zeit,
Doch wild durch Feld und Flur zu traben
Da wären sie wohl stets bereit;
Zu enge wird es in den Stuben
Den lebensfrohen, wilden B . . . ?

Der letzten Silbe höchste Spitze
Erklimmt man froh, ob noch so schwer,
Lohnt sie es doch, daß man eins schwinde,
Mit ihrer Fernsicht schön und hehr;
Der Hügelreihn dort ist ein Zwerg
Nur gegen diesen hohen B . . . ?